

Nicht nur seine effekthaschende Brillanz wurde überschwenglich gelobt, sondern auch sein beseeltes Adagio-Spiel. Franz Schubert wird in diesem Zusammenhang gern zitiert, weil der meinte, ihm sei, als habe er „einen Engel singen“ gehört.

Zuhörer förmlich von ihren Plätzen gerissen. Kaum ein anderer Künstler vor ihm hat solche Begeisterungstürme ausgelöst. Louis Spohr, nur zwei Jahre älter als Paganini und als reisender Geigenvirtuose ebenfalls erfolgsvorwöhnt, erkannte neidlos das souveräne Spiel des Kollegen an: „Seine linke Hand sowie die immer reine Intonation scheinen mir bewunderungswürdig.“ Paganinis eigene Kompositionen standen – der Meinung vieler Zeitgenossen nach zu urteilen – seinem Spiel an Brillanz und Stilempfinden nicht nach. Doch da sie ausschließlich dazu gedacht waren, seine außergewöhnliche Beherrschung des Instruments zu demonstrieren, flossen, wenn auch höchst effektvolle, so doch zahlreiche musikalisch-kompositorische Belanglosigkeiten ein. Das wurde natürlich auch bemerkt. Spohr, selbst ein guter Komponist, erkannte natürlich diese Taschenspielertricks und hielt nicht hinter dem Berg, sie auch zu benennen: „In seinen Compositionen und seinem Vortrage fand ich eine sonderbare Mischung von höchst Genialem und kindisch Geschmacklosem, wodurch man sich abwechselnd angezogen und abgestoßen fühlte, weshalb der Totaleindruck nach öfterem Hören für mich nicht befriedigend war.“

Doch kritische Stimmen konnten Paganinis Ruhm in keiner Weise schmälern, im Gegenteil, seine Erfolge versetzten Europa in Raserei und Verzückung. So reiste er durch viele Länder und schonte sich nicht. Immer wieder aber machte er sich rar, ohne erkennen zu lassen, wo er sich gerade aufhielt und was er machte. Das wiederum bot natürlich einer Legendenbildung neue Nahrung. Schon immer hatte er, der gerissene Geschäftsmann, der er war, es verstanden, seine unstete, oft ungezügelter Lebensführung zu nutzen, um seine Lebensstationen (Mord an einer Geliebten und ein damit verbundener Gefängnisaufenthalt) und die Herkunft seiner Kunstfertigkeit (Teufelsbund)